

Ein Paradies für Heavy-Metal-Fans entsteht

Eine Bühne für lokale Rockbands und einen Treffpunkt für alle Fans dieser Musik: Das bietet der Rockclub Nordbayern in seiner neuen Bleibe, dem Bavaria Heim Selb.

Von Magdalena Dzajlo

Selb/Hof – Jethro Tull, Deep Purple, Black Sabbath, Led Zeppelin, Motörhead – die Westen von Alexander Prechtl und Klaus Marquardt sind voll mit Aufnehmern der ganz Großen der Rockmusik-Geschichte und Heavy-Metal-Szene. Die beiden Vorsitzenden des Rockclubs Nordbayern teilen eine Leidenschaft: die Liebe zur Musik. In ihrem neuen Rockclub im Bavaria Heim in Selb werden Bands wie diese zwar nicht zu hören sein, Prechtl und Marquardt wollen dafür aber den lokalen Größen des Genres eine Bühne bereiten.

Die Location hat der Rockclub Nordbayern vom Schützenverein Bavaria gepachtet, der nebenan noch immer seinen Schießstand hat. Auf das Haus sind die Mitglieder durch einen Zufall gestoßen. Vorher hatten die Musikfans ihre Konzerte im Wiesla-Club in Hof veranstaltet. „Wir wollten schon lange etwas Eigenes, wo wir uns nicht nach anderen richten müssen“, sagt Prechtl. Und warum Selb? Bei den Kartenbestellungen ist den Clubmit-

gliedern aufgefallen, dass die meisten Käufer aus Marktredwitz und Selb kamen.

Noch erinnert die neue Bleibe des Vereins sehr an das spanische Restaurant, das vorher im Bavaria Heim untergekommen war. Gemälde von Sonnenuntergängen und Stränden, knallorange gestrichene Wände und eine Dekoration, die so gut zu harten Gitarrenriffs passt wie Feuer zu Eis. Doch schon bald ist Schluss mit dem spanischen Flair. Das muss der Lieblingsfarbe wohl aller Rockmusik- und Heavy-Metal-Liebhaber weichen: schwarz. Wobei die beiden Vorsitzenden des Clubs betonen, ein richtig heruntergekommener Rock-Schuppen, wie man ihn aus Filmen kennt, werde die Selber Variante wohl nicht werden.

Die Musik ist den zehn Mitgliedern des Clubs ohnehin das Wichtigste. Das wollen sie mit anderen Fans des Genres teilen – und zwar vom 13. April an. Nach dem großen Opening will der Verein einmal im Monat ein Konzert auf die Beine stellen.

„Wir wollten schon lange etwas Eigenes.“
Alexander Prechtl, Vorsitzender

„Anfragen von Bands haben wir schon genug. Wir könnten jedes Wochenende jemanden auftreten lassen“, sagt Alexander Prechtl. Und auch das Mal-Event steht schon. Totlaufen soll sich das Konzept aber nicht, deshalb bleibt es bei einem Konzert pro Monat. „Wir wollen keine Übersättigung“, sagt Marquardt.

Finanzieren lassen muss sich das Ganze auch. Der Rockclub Nordbayern ist ein Verein und will keinen



Klaus Marquardt (links) und Alexander Prechtl werkeln fleißig an der Bühne in der neuen Bleibe. Foto: Florian Miedl

Profit aus seinen Events schlagen. Mit den Einnahmen sollen lediglich die Kosten gedeckt werden. „Deshalb halten wir auch die Eintrittspreise und Getränkepreise niedrig. Jeder soll sich die Konzerte leisten können und Spaß haben“, sind sich die Vorsitzenden einig.

Am Eröffnungsabend gehört das Mikrofon den lokalen Helden der

Heavy-Metal-Szene, den Melodramatic Fools aus Marktredwitz, Ravenpath aus Zwickau und dem Headliner des Abends, Dying Gorgeous Lies aus dem Raum Bayreuth/Kulmbach. Bis Mitternacht – dann ist bei jedem Konzert Schluss – rocken sie die Bühne.

Die soll schon in wenigen Tagen fertig sein. Der handwerklich begab-

te Klaus Marquardt hat den Bauplan selbst geschrieben und die Bauleitung übernommen. Palette für Palette hat er verschraubt und Brett für Brett selbst gesägt. Rund 15 Stunden Arbeit stecken in der Konstruktion. Jedes Wochenende investieren Prechtl und Marquardt viel Zeit in ihren Traum vom eigenen Rockclub. Viel Freizeit nimmt auch die Organi-

sation in Anspruch. Um die kümmert sich vor allem Alexander Prechtl.

Als Nächstes packen die Clubmitglieder die Umgestaltung des Backstage-Bereichs an. Im Nebenzimmer der Kneipe sollen sich die Bandmitglieder in Ruhe vorbereiten und ausruhen können. Falls der kleine oder große Hunger kommt, finden die Musiker gleich daneben eine Küche. Die dient aber ausschließlich zur Selbstversorgung der Gruppen. „Wir selbst bieten nichts zu essen an, nur Getränke“, sagt Prechtl.

Der Rockclub Nordbayern organisiert nicht nur Konzerte, Bands können die Location auch selbst buchen. Auf Wunsch kümmern sich die Clubmitglieder dann um Technik, Kartenverkauf, Thekenpersonal und das ganze Drumherum. Und auch privat kann die Kneipe für Geburtstage, Hochzeiten und andere Feiern gemietet werden – zu einem fairen Preis. Denn auch hier gelte, sagt Marquardt: „Es geht uns nicht um den Kommerz.“

Vielmehr wollen die Musikliebhaber einen Treffpunkt für Gleichgesinnte schaffen, auch wenn mal nicht die Lieblingsband spielt. Und es dürfen gerne auch Leute mit einem anderen Musikgeschmack in den Rockclub kommen. Denn die Vorsitzenden wollen außer Rock- und Heavy-Metal-Bands auch Mittelalter-Bands, Pop-Gruppen oder Folk-Kapellen auftreten lassen. „Wenn Helene Fischer fragen würde, ob sie ein Konzert bei uns geben kann, wäre das rein theoretisch auch kein Problem“, sagt Prechtl mit einem breiten Grinsen im Gesicht.